

Das Pfefferland-Lied

Text und Musik: Elke Schlösser / Unmada Manfred Kindel

1. Ein klei - ner schwar - zer Mäu - se - rich, er kommt von sehr weit her, ist um sein Le - ben oft ge - rannt, will Frie - den und nicht mehr. Klopft zag - haft an die gro - ße Tür, ist hung - rig, mü - de, leer: „Ich brau - che ei - nen war - men Platz. Da - rum bit - te ich euch sehr.“ Lass ihn nicht im Re - gen steh'n, reich ihm dei - ne Hand. Sei - ne Not, die ist so groß, er sucht ein sich' - res Land.

2. Der Mäusejunge Wolle, der lacht den Fremden aus. Auch Molli sah nie ein schwarzes Fell, doch sie führt ihn gleich ins Haus. Die beiden Mäusekinder ja, die sind heut' ganz allein. Obwohl Vater es verboten hat, lassen sie den Fremden rein.
3. Vom dicken, gelben Käse, da frisst die schwarze Maus, und sagt: „Bei uns in meinem Land, sehen alle wie ich aus. Ich heiße: *Der im Regen steht.*“ Molli gibt ihm neuen Mut. Doch sie weiß, ihr Vater mag ihn nicht. Darum ist sie auf der Hut.
4. Schnell will sie ihn verstecken, weit weg von Krieg und Not. Im Speicher zwischen Decken gibt sie ihm Wurst und Brot. Doch da kommen die Eltern heim, den Vater wundert's sehr: Ein schwarzes Haar auf Mollis Fell? Wo kommt denn das nur her?
5. Da findet er die schwarze Maus, schimpft wütend und gemein. Schmeißt sie aus seinem Haus hinaus: „Du darfst bei uns nicht sein!“ Und wieder mal im Regen steht Der schwarze Mäuserich. Muss wieder mal alleine fort, die Molli versteht das nicht.
6. „Scher dich dahin, wo der Pfeffer wächst!“ hatte Mollis Vater geflucht. *Der im Regen steht* hat das Pfefferland auf der ganzen Welt gesucht. Und eines Tages, wunderbar, der Krieg, der ist vorbei, da trifft er Molli und ruft ihr zu: „Wir sind jetzt alle frei!“
7. Die Molli hat einen Ehemann, *Der im Regen steht* eine Frau. Sie besuchen sich mal dann und wann. Ihre Kinder freuen sich auch. Sie mögen sich und spielen gern, sind lustig jedes Mal. Und was ihr Fell für eine Farbe hat, das ist doch ganz egal.

Hinweis für GitarristInnen:

Wir empfehlen einen Kapodaster im 4. Bund und die Akkorde: C / Am / F / G für die Strophe sowie C / Em / F / G für den Refrain.